

ICOMOS

AG Weiterbildung in den Fachbereichen
Archäologie, Denkmalpflege, Konservierung und Technologie

Zur Geschichte und Organisation der Arbeitsgruppe Weiterbildung

Die interdisziplinäre Weiterbildung, die sich die fachübergreifende berufliche Fortbildung für Angehörige der Fachgruppen der Denkmalpflege, Archäologie, Technologie und Konservierung zum Ziel gesetzt hat, existiert seit 1991 und sie hat in dieser Zeit einige grosse und kleine Veränderungen durchgemacht.

Chronologie, Organisation

Von 1991 bis 1997 lancierte das Zentrum für Weiterbildung) der ETH eine so genannte Weiterbildungsoffensive und richtete eine grosszügig ausgestattete Anschubfinanzierung für die Einrichtung von Weiterbildungsveranstaltungen ein, die auf 6 Jahre angelegt war.

1993 ergriff Prof. Dr. Hans-Rudolf Sennhauser, Co-Leiter des Instituts für Denkmalpflege, zusammen mit Dr. Kathrin Roth die Chance zur Erweiterung des Angebotes des Freitagskolloquiums an der ETH, das durch die Vereinigung der Schweizerischen Denkmalpfleger, das Institut für Denkmalpflege der ETH Zürich und ICOMOS-Schweiz getragen wurde, zur engeren Verbindung archäologischer, technologischer, restauratorischer und denkmalpflegerischer Fragen. Das Organisationskomitee, präsiert von Prof. Sennhauser, wurde durch Fachleute aus den entsprechenden Bereichen erweitert.. Für die Weiterbildungsoffensive standen jährlich Fr. 60'000 zur Verfügung, die für **zwei Jahrestagungen** - eine grosse sowie eine kleinere „Sondertagung“ - eingesetzt wurden. Neben dem Ziel, den Dialog zwischen den für Kulturgüter Verantwortlichen in Gang zu setzen, war eine stärkere Einbindung der Kollegen aus der Westschweiz und dem Tessin in diesen Dialog intendiert.

Das Institut für Denkmalpflege unterstützt diese Weiterbildung (z. B. durch kostenlose Hörsäle, Defizitgarantie für Tagungen, Übernahme von Sekretariatsarbeit, Büromaterial etc. sowie durch die Finanzierung einer Hilfskraft für die Tagungsvorbereitung, Tagungssekretariat etc. (ca. 15%) sowie wissenschaftliche Koordination (ca. 10%).

1996 Pensionierung von Prof. Sennhauser; die offizielle Leitung ging an Prof. Georg Mörsch über, die Koordination übernahm Dr. Ulrich Ruoff.

Die ETH-Finanzierung konnte kurzfristig über das vorgesehene Ende hinaus verlängert werden; ein neues Finanzierungskonzept musste jedoch gefunden werden. Die Fachhochschule Bern konnte für die Zusammenarbeit gewonnen werden.

Ab 1999 treten das Institut für Denkmalpflege (ID) und die FH-Bern gemeinsam als Veranstalter auf. Die FH steigt nach ca. ein Jahr wieder aus.

Seitdem bewährt sich eine Mischfinanzierung aus Teilnahmegebühren und Sponsorengeldern. Eine Erhöhung der Teilnahmegebühren (von ca. Fr. 60.- in den ersten Jahren auf inzwischen ca. 150.- für zwei Kongresstage) war nicht zu umgehen. Die Defizitgarantie wurde vom ID geleistet.

Im Mai 2000 wurden zusammen mit allen Beteiligten (ID, FH, ICOMOS, VSD, BAK u. a.) mögliche Organisationsformen wie Verein, Stiftung, Mitgliedschaft u. a. diskutiert. Die Entscheidung fiel für die Lösung „Arbeitsgruppe von ICOMOS“, eine Lösung, die den grössten Spielraum für die inhaltliche Arbeit versprach und auf finanzielle Beiträge von ICOMOS und BAK hoffen liess. Die Auflage von ICOMOS war, eine Kontaktperson zur Koordination der verschiedenen Arbeitsgruppen von ICOMOS zu haben (Urs Baur).

Die finanzielle Unterstützung durch das ID wird mit der offiziellen Pensionierung von Prof. Mörsch im WS 2005 beendet.

Seitdem konstituiert sich die Vorbereitungsgruppe selbst, und arbeitet unabhängig. Die Beschaffung von Sponsorengeldern macht neben der inhaltlichen Vorbereitung der Tagungen einen wichtigen und schwierigen Teil der Arbeit aus.

Die Frequenz der Tagungen wurde auf eine pro Jahr reduziert, die Teilnehmerzahlen gingen leicht (von ca. 80-90 zahlenden Teilnehmenden pro Tagung auf ca. 50-60) zurück. Insgesamt werden die Tagungen noch immer als ein attraktives fachliches Angebot angesehen.

Im Jahr 2000 lautete die Bilanz der Veranstaltungen eindeutig: „erfolgreich“. Dennoch wurde über mögliche Erweiterungen der Vorbereitungsgruppe oder des Adressatenkreises nachgedacht; das breite Spektrum der Themen - von Grundsatzfragen bis zu technologischen De-

tailproblemen - sollte unbedingt beibehalten werden. Ungelöst war bereits damals die Integration der Sprachregionen wie die der Architektenschaft, ungelöst auch die längerfristige finanzielle Sicherung - kurzfristig konnte sie, vor allem dank des Einsatzes von Christian Marty, bisher noch jedes Mal erreicht werden. Auch über die Gründung eines Fördervereins wurde nachgedacht.

Anhang/Statistisches

Tagungsthemen

- 1993 Stadtmauern (publiziert)
- 1994 Dokumentation 1+2
- 1995 Holz 1 + 2
- 1996 Umgang mit Kulturgut 1+2 (Bericht in: ZAK/54/1997. Heft 1)
- 1997 Feuerstellen, Öfen, Herd und Heizung 1+2
- 1998 -Historische Zeugen: deuten, bewahren, vermitteln
Denkmalpflege und Erinnerungskultur (publiziert)
- 1999 Nachhaltigkeit und Denkmalpflege (publiziert)

Sondertagungen (soweit im ID bekannt)

- 1993 Probleme der Restaurierung und Nutzung mittelalterlicher Wehrbauten
 - Mauerwerk und Mauertechnik aus römischer und frühmittelalterlicher Zeit
 - Stadt- und Landmauern im Mittelalter und in der Neuzeit
 - Mittelalterliche Stadtmauern in der Schweiz
- 1996 Befunddeutung römischer Verteidigungsanlagen
 - Stadtmauern
 - Römische Keramik
- 1997 Ziegelöfen und Brennxperiment (St. Urban)
- 1998 Aus Fehlern lernen
 - Experimentelle Archäologie im 3. Jahrtausend nach Christus

Mitglieder Vorbereitungsgruppe bis 5/2000

- Dr. Andreas Arnold/Dr. Konrad Zehnder (Technologie)
- Peter Baumgartner (Denkmalpflege)
- Urs Baur (Denkmalpflege)
- Ueli Fritz (Konservierung/Restaurierung)

Christian Marty (Konservierung/Restaurierung)

Hanspeter Marty (Konservierung/Restaurierung)

Dr. Hans-Rudolf Meier (MA-Archäologie/ID/Hochschule)

Prof. Dr. Georg Mörsch/Dr. Marion Wohlleben (ID/Hochschule)

Dr. Christian Renfer (Denkmalpflege)

Dr. Ulrich Ruoff (Archäologie)

Dr. Volker Schaible (Konservierung/Restaurierung)

Dr. Martin Schindler (Archäologie)

Dr. Beatrice Sendner-Rieger (Denkmalpflege)

Dr. Alfred Wyss (Denkmalpflege)

Christoph Zindel (Konservierung/Restaurierung)

M. Wohlleben 17.2.07